

## **MAL SEH'N KINO**

Adlerflychtstr.6 Hhs  
60318 Frankfurt  
Tel.069/ 5970845  
www.Malsehnkino.de

**MAI 2013**

**Mi. 15 Mai um 20.00 Uhr**

### **DIE SCHWARZE SERIE – UND ANDERE POLNISCHE DOKUMENTARFILME**

**Mit einer Einführung durch Kuratorin  
Louise Burkart**



1955 prägt noch der Optimismus des Sozialrealismus die Filmlandschaft Polens. Doch ein Jahr später bricht eine Gruppe junge Filmemacher mit ihren ersten Werken, die man später als "Schwarze Serie" identifizieren wird, alle möglichen Tabus: Verantwortungslosigkeit der Eltern und des Staats, Häuser in Trümmern, gewalttätige Jugendgruppen und Prostitution. Mit düsteren Einstellungen, bewegter Kamera, großen Fragen und pikanter Ironie führen zukünftige Dokumentarfilmmeister wie Karabas und Filmlegenden wie Polanski das Publikum in diese zuvor noch nie porträtierte Welt. Diese Werke, teils Dokumentar-, teils Spielfilme, die noch nie in Hessen und seit langem nicht mehr in Deutschland gezeigt wurden, sind Entwürfe, erfüllt mit den Fragen und Unsicherheiten eines Wunsches nach radikalen Änderungen.

[www.filmreihe-schwarzeserie.de](http://www.filmreihe-schwarzeserie.de)

#### **UWAGA CHULIGANI! / VORSICHT RANDALIERER!**

Polen 1955, R: Jerzy Hoffman und Edward Skórczewski, 12 Min, 35mm, OF+dU  
Dieser Film, der die Schwarze Serie begründet hat, war ein Durchbruch für den polnischen Dokumentarfilm. Der zweite Film des Regie-Duos nach Czy jestes wsród nich? besteht aus inszenierten Szenen mit jungen Schauspielern, die alle während der Nacht gedreht wurden, und stark von der sowjetischen Montageschule beeinflusst sind.

#### **LUBELSKA STARÓWKA / LUBLIN, DIE ALTE STADT**

Polen 1956, R: Bohdan Kosinski, 5 Min, 35mm, OF+dU  
Soziale Probleme werden in einer ironischen und sarkastischen Weise beschrieben, um die schockierende Realität von der lange inszenierten Glücks-Fassade zu unterscheiden. Die Kamera erkundet Orte, die sie in polnischen Dokumentarfilmen bislang immer ignoriert hatte: in Hinterhöfen und Wohnungen werden armselige Wohnsituationen aufgespürt.

#### **GDZIE DIABEL MÓWI DOBRANOC / WO DER TEUFEL GUTE NACHT SAGT**

Polen 1956, R: Kazimierz Karabasz und Wladyslaw Slesicki, 11 Min, 35mm, OF+dU

Ein Dokumentarfilm über die nie zu Ende gebrachten Baumaßnahmen eines kulturellen Zentrums in einem der am meisten vernachlässigten Vororte Warschaus. Die Kamera bleibt schlicht, aber gnadenlos, und beobachtet Menschen, Orte und Situationen, während der naturalistische Ton die ausgesprochen kritischen Kommentare des Off-Erzählers harmonisiert.

### **WARSAWA 1956 / WARSCHAU 1956**

Polen 1956, R: Jerzy Bossak und Jaroslaw Brzozowski, 7 Min, 35mm, OmeU  
Ein Baby krabbelt alleine durch ein zerstörtes Gebäude - wohl einer der schönsten Filme der Schwarzen Serie. Die märchenhafte Geschichte wird durch charakteristische Bilder der vorherigen Zeit eingeführt - renovierte Gebäude, lächelnde Kinder -, bis man die andere Seite Warschaus entdeckt: Familien, die trotz dauernder Lebensgefahr mit Kleinkindern in bombardierten Häusern leben.

### **PARAGRAF ZERO / DER PARAGRAPH NULL**

Polen 1957, R: Wlodzimierz Borowik, 16 Min, 35mm, OF+dU  
Dieser für die Zeit sehr untypische Film handelt von einem Problem, das, wie es auch der Titel ausdrückt, offiziell nicht existiert: die Prostitution. Hier ist kaum eine Szene inszeniert. Die versteckte Kamera folgt den Frauen in Bars, auf die Straße und sogar zur Polizei, wo sie wegen ihrer illegalen Tätigkeit befragt werden.

### **SOPOT 1957 / SOPOT 1957**

Polen 1957, R: Jerzy Hoffman und Edward Skórczewski, 16 Min, 35mm, OF+dU  
Sopot 1957 liefert ein ganz anderes Bild von Polen nach 1956. Es ist eine spontane, glückliche, und humorvolle Reportage über Jazz-Festivals, Sommerferien und Freizeit, mit versteckter Kamera gedreht, die stolz diese Momente der Freude aufnimmt und festhält.

### **ROZBIJEMY ZABAWE / ZERSTÖRUNG DER TANZFLÄSCHE**

Polen 1957, R: Roman Polanski, 8 Min, DVD, OmU  
Der junge Regisseur lädt Randalierer ein, sich bei einer Kostümparty einzunisten, in der Hoffnung, dass eine Schlägerei ausbricht. Genau das passiert dann auch und schneller als erwartet. Wegen der ausufernden Gewalt, die Roman Polanski am Drehort provozierte, wäre er fast von der Filmhochschule verwiesen worden; er bekam aber letztlich nur eine Warnung.

### **DZIEN BEZ SLONCA / EIN TAG OHNE SONNE**

Polen 1959, R: Kazimierz Karabasz und Wladyslaw Slesicki, 19 Min, 35mm, OF+dU  
Der letzte Film des Programms gehört eindeutig nicht zur Schwarzen Serie, zeigt aber den Einfluss, den der italienische Neorealismus auf diese junge Generation von Filmregisseuren hatte. Dieser Dokumentarfilm, der auch viele inszenierte Szenen beinhaltet, spiegelt die langweilige Routine des Warschauer Alltags am Ende der 1950er Jahre wider und zeigt, wie ein Mann sich mit einem vagabundierenden Hund anfreundet.